

Kinderhand lässt Schuhe frech ins Leben blicken

Wasser-S, Schoko-Krone, Buntstift-Stele: Schüler der Christlichen Münsterschule zeigen im Roten Pavillon ihre „Schmuckstücke“.

Von Sabine Hügelland

Bad Doberan – Was gucken denn die Schuhe so frech? Eine Brille möchte den Durchblick mit einem Fransenvorhang verweigern und ein Haus ist ganz in Watte gepackt. Den Auftakt der Ausstellungsreihe 2012 im Roten Pavillon eröffneten 30 Schüler aus den Klassen fünf und sechs der Christlichen Münsterschule aus Doberan. Und die Gäste erschienen zahlreich, wenn auch kein Vertreter der Stadt dabei war, wie bedauernd festgestellt wurde.

„Schmuckstücke“ – der Titel ist ganz bewusst gewählt. „Im Pavillon ist auch Schmuck zu sehen. Die Kinder haben das Thema Schmücken weiterentwickelt“, sagte Julia Förster vom Pavillon. „Wir sind doch alle Schmuckstücke“, witzelte Designerin Jule Ulrike Müller, die im Pavillon ihre Schmuck-Werke zeigt und sich dort engagiert. „Eine sehr vielfältige Ausstellung, die das Wort Schmücken von vielen Seiten aus betrachtet“, so die Künstlerin. „Das ist nicht abgehoben und recht professionell aufgemacht“, lobte sie.

Jedes Objekt aus Kinderhand besitzt seinen eigenen Charme und keines gleicht dem anderen. Originell waren auch die Krone, das Zepfer und der Ring aus Papier und Schokolade gebastelt. „Wir haben so acht bis zehn Tafeln dafür verbraucht“, berichteten Tom Spiegel und Johann Goedeke. Und ja, geschmeckt hat es ihnen beim Basteln auch, ließen die beiden wissen.

Zu sehen gibt es ebenfalls Hüte, an denen Luftballons hängen, oder auf denen Spielfiguren herumwandern. Ein Party-Schuh leuchtet und eine Frauenfigur stellt die vier Jahreszeiten dar. Ein Haus verschwindet unter schneebedecktem Moos. Davor befinden sich Figuren, die das Leben zeigen. Eine Stele leuchtet und ist mit Buntstiften geschmückt.

Ganz allein schuf Malte Mokusch „Das Wasser S“, eine funktionierende Wassermaschine in S-Form. Drei bis vier Schultage hätte er dafür gebraucht, sagt der Tüftler.

Auch Bilder sind zu sehen wie Emdedankgeschenke oder Kirchenfenster. In der Mitte des Pavillons steht ein festlich gedeckter Tisch mit Kerzen, die christliche Motive



„Das verrückte Schuhpaar“ heißt dieses Kunstwerk. Geschaffen hat es Maximilian Altrock. Die Jungen und Mädchen durften zum Thema „Schmuckstücke“ ihre Kreativität ausleben. Fotos: Sabine Hügelland (3)



●● Es ist schon etwas Besonderes, wenn junge Menschen mit Fantasie,

Begeisterung und Glauben an sich selbst eine eigene Ausstellung gestalten.

Cornelia Bönner, Leiterin der Münsterschule

zeigen. Der Glaube findet sich immer mal wieder in einigen der Arbeiten, drängt sich jedoch nie auf. Eine Gemeinschaftsarbeit ist die 58 Meter lange Girlande, an der alle gearbeitet haben. „Es ist schon etwas Besonderes, wenn junge Menschen mit Fantasie, Begeisterung und Glauben an sich selbst eine eigene Ausstellung gestalten“, sagte die Leiterin der Christlichen Münsterschule und Fachlehrerin für Religion, Sport, Musik und Kunst, Cornelia Bönner. Im November begannen die Arbeiten am Pro-



Schüler der Christlichen Münsterschule bilden mit ihren Werken den Auftakt der Ausstellungsreihe 2012 im Roten Pavillon.

jekt, die im Dezember beendet waren. Von daher sind einige Arbeiten durch das Weihnachtsfestinspiert. Einen Tag in der Woche werden die Fächer Kunst, Musik und Religion zu einem Projekttag zusammengefasst. In dieser Zeit entstanden die Objekte der Schüler im

Alter von elf bis zwölf Jahren. „Am Ende eines jeden Tages wurde die Arbeit ausgewertet. Die Schüler zeigten erstaunlich viel Eigenverantwortung, Kreativität und Kritikfähigkeit“, sagte Bönner. Die Ausstellung ist noch bis zum 4. Februar zu sehen.